Leserbrief: Pro und Kontra

Ist Löschspray in der Dose ein

Mit dieser Frage beschäftigte sich der Artikel „(Kein) Vergleich – Löschdose mit Feuerlöscher oder Äpfel mit Birnen" im Heft 9/2010. Das Thema rief ganz unterschiedliche Reaktionen bei den Lesern hervor. Kritische Beurteilungen und Zustimmung wie auch ein Hinweis zur Verwendung von Feuerlöschern über die empfohlene Prüffrist hinaus, erreichten die Redaktion schriftlich, fernmündlich und per E-Mail.

Um unsere Leser im direkten Dialog zwischen **PRO und KONTRA** in der Findung einer Meinung zu unterstützen, ohne dass jeweils 30 Tage zwischen den Veröffentlichungen liegen, wollen wir im Folgenden einige Meinungen und Standpunkte bringen.

PRO

Im Folgenden veröffentlichen wir den Leserbrief des Leitenden Branddirektors und Leiters der Feuerwehr Karlsruhe, Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Roland Goertz:

Unvergleichlich – Feuerlöscherspray und Feuerlöscher

Bereits in der Überschrift des Leserbriefes „(Kein) Vergleich – Löschdose mit Feuerlöscher oder Äpfel mit Birnen" erweckt der Verfasser den Eindruck, dass er das Konzept der Feuerlöschersprays scheinbar missverstanden hat. Schade ist auch, dass offensichtlich nicht die u. a. im Internet (www.prymos.com) verfügbaren ausführlichen technischen Informationen bei der Abfassung des Leserbriefs Verwendung fanden. Es hat vielmehr den Anschein, dass er lediglich unter dem Eindruck der spektakulär inszenierten Stern-TV-Sendung geschrieben und eine gründliche Recherche unterlassen wurde. So bleibt der Verfasser mit zahlreichen bekannten Informationen über tragbare Feuerlöschgeräte und Vermutungen über Feuerlöschsprays bei einer Oberflächlichkeit, die er sicherlich gar nicht nötig hätte.

Wahrscheinlich ist bei ihm – wie auch dem einen oder anderen Zuschauer – der Eindruck entstanden, dass die klassischen Feuerlöscher durch die Feuerlöschsprays verdrängt werden sollen. Tatsächlich soll mit den Löschsprays jedoch keine Konkurrenz zu den etablierten Feuerlöschgeräten, sondern vielmehr eine sinnvolle Ergänzung derselben eingeführt werden. Nicht umsonst stehen viele renommierte Kollegen der Feuerwehren den Feuerlöschsprays – unter bestimmten, unten weiter ausgeführten Bedingungen – sehr positiv gegenüber.

Die Praxis der Feuerwehr zeigt, dass es zwischen dem mit Wasser gefüllten Eimer, gegebenenfalls dem Gartenschlauch und dem nassen Putzlappen, als meist ungeeignetem Löschhilfsmittel und den seit vielen Jahrzehnten bewährten Feuerlöschern eine Lücke gab, die hauptsächlich die große Zahl der Haushalte betraf. Die Situation ist in jeder Hinsicht mit der Einführung der Heimrauchmelder vergleichbar. Mit der Argumentation des Leserbriefs von Herrn Stolt, hätte man damals sagen müssen, dass nur eine vollständige Brandmeldeanlage nach DIN einen angemessenen Schutz bietet. Sollte man auf Heimrauchmelder nur deshalb verzichten, weil sie über eine Batterie betrieben werden, die ausgewechselt werden muss und die Melder nur dann auf ein Feuer hinweisen können, wenn auch jemand den Signalton des Melders hört und entsprechend reagiert? Natürlich nicht!

Die vielfach anfänglich vorhandene Skepsis ist auch hier schon längst der Vernunft gewichen. Der lebensrettende Sinn und Nutzen der Heimrauchmelder steht heute völlig außer Frage.

Aus hunderten von persönlichen Gesprächen mit Mietern, Wohnungs- und Hauseigentümern kann ich sagen, dass es im Bereich privater Haus-

Sicherheit: Ein Feuerlöscher hat eine Reichweite von 3 bis 8 m. Damit kann ein ausreichender Sicherheitsabstand zum Brand eingehalten werden.

Fotos: Lupo, Fotolia/Jake Hellbach

Ersatz für den Feuerlöscher?

halte enorme Vorbehalte gegen die Beschaffung und Anwendung von tragbaren Feuerlöschern gibt. Die Bedenken sind hinlänglich bekannt. Viele Menschen empfinden klassische Feuerlöscher zu schwer, zu unhandlich, zu bedienungsunfreundlich und letztlich in der Anschaffung und Wartung auch zu teuer. Darüber mag man sich als Brandschutzexperte ärgern und kann seinen Unmut zum Ausdruck bringen. Das ändert allerdings nichts an der Situation.

Der Erfolg des Feuerlöschsprays ist zu großen Teilen genau diesem Punkt zu verdanken. Es verwendet eine Applikationstechnik, die Millionenfach mit anderem Inhalt in den Haushalten Anwendung findet. Ob als Haarspray, Deo, Reinigungsmittel, Lacke und Farben etc. Die Technik ist jedem Kind geläufig. Niemand hat Hemmungen, auf den Sprühknopf einer Spraydose zu drücken!

In der Vergangenheit gab es leider nur ungeprüfte und minderwertige Feuerlöschsprays mit fragwürdigem Nutzen und sicher auch möglichen Risiken. Dies führte zu Recht dazu, dass vor einigen Jahren noch vor Gefahren bei der Nutzung von Lösch-Spraydosen gewarnt wurde. So auch z. B. unter der angegebenen Internetadresse (www.fbs-seevetal.de) wiedergegeben: „Nur Normen und entsprechende Typprüfungen garantieren das Funktionieren sowie eine verlässliche Löschwirksamkeit von brandschutztechnischen Geräten und somit die Sicherheit für die Verbraucher. Aus diesem Grund fordert der bvfa eine Normung und Typprüfung von Aerosol-Löschspraydosen in Deutschland." (aus Brandverhütung + Feuersicherheit – Heft 1-2/2005, der Autor). Dieser Forderung des bvfa kann ich mich voll und ganz anschließen!

Wir sollten gemeinsam darauf achten, dass nur solche Produkte empfohlen werden und – besser noch – nur solche Produkte auf dem Markt sind, die auch eine hinreichende Sicherheit normativ nachgewiesen haben. Für einen Leserbrief im Jahr 2010 wäre es allerdings hilfreich gewesen zu erwähnen, dass die genannten Löschversuche 2005 im Auftrag der bvfa durchgeführt wurden. Im Jahr 2005 gab es die Feuerlöschsprays von „Prymos" noch gar nicht.

Zu den technischen Details empfehle ich allen Interessierten die Durchsicht der Internetseiten des Herstellers. Dort sind zahlreiche Informationen, z. B. die Sicherheitsdatenblätter, Produktinformationen und Hinweise zu den angewandten Normen umfassend veröffentlicht, die es den Fachleuten erlauben sollten, sich ein realistisches Bild von der Sicherheit und Leistungsfähigkeit verschaffen zu können.

Mit dem Feuerlöschspray bekommen wir die Chance, viel flächendeckender als bisher ein zwar kleines, aber extrem leicht bedienbares und zudem normativ geprüftes, wirksames und leistungsfähiges Feuerlöschmittel in die Haushalte zu bekommen. Viele Fälle, in denen bei wacher Anwesenheit der Menschen ein Feuer ausbrach und trotz Wahrnehmung durch die Bewohner große Sach- und Rauchschäden bis zum Eintreffen der Feuerwehr entstanden, hätten damit verhindert oder verringert werden können. Und sie werden zukünftig damit verhindert werden.

Da bin ich sicher. Wir haben mit den Feuerlöschsprays ebenso, wie seinerzeit mit den Heimrauchmeldern, die große Chance, die Teile der Bevölkerung zu überzeugen und mit einem Löschmittel auszustatten, die nie und nimmer einen klassischen Feuerlöscher kaufen würden. Das wird unsere Gesellschaft wieder noch ein Stück sicherer machen. Diese Chance sollten wir durch zwar anfänglich übliche aber nicht hilfreiche Ängste, Befürchtungen und falsche Vergleiche nicht zunichte machen.

***Kontra** lesen Sie auf der nächsten Seite!*

Zum Autor: Frank D. Stolt, M.Sc, M.A., ist Sachverständiger für Brand- und Explosionsursachenermittlung, Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz (EIPOS), Certified Fire and Explosion Investigator (USA), Sicherheitsfachwirt (FH) MIFirE sowie aktiver freiwilliger Feuerwehrmann und „Technischer Fachberater der Feuerwehr".

KONTRA

Der Autor des Artikels im Heft „(Kein) Vergleich – Löschdose mit Feuerlöscher oder Äpfel mit Birnen" Frank D. Stolt aus Mannheim verdeutlicht im Folgenden seinen Standpunkt.

Die Dose macht's – oder sie macht's eben nicht?

Es ist richtig und ausdrücklich auch vom Verfasser benannt worden, dass sein Leserbrief auf dem „Hintergrund" der medialen Breitenwirkung eben dieser „spektakulär inszenierten Stern-TV-Sendung" geschrieben wurde, denn an dieser Sendung haben „renommierte Kollegen der Feuerwehren" mitgewirkt.

Die Sendung hat sehr wohl bei Zuschauern den Eindruck erweckt (erwecken wollen?), dass die klassischen Feuerlöscher durch die Feuerlöschsprays ersetzt werden können. Aus diesem Grund hat auch der Verfasser keine wissenschaftliche Abhandlung schreiben wollen. Wer von den Zuschauern hat denn die „u. a. im Internet – www.prymos.com – verfügbaren ausführlichen technischen Informationen" eingeholt. Übrigens wurde auch in der Sendung nicht darauf hingewiesen.

Mit Recht schreibt Herr Dr. Goertz, „dass es im Bereich privater Haushalte enorme Vorbehalte gegen die Beschaffung und Anwendung von tragbaren Feuerlöschern gibt." Leider haben daran die vielen Aufklärungsaktionen und auch eine relativ breite Ausbildung von Berufstätigen zu betrieblichen Brandschutzhelfern u. a. mit einer praktischen Ausbildung an Handfeuerlöschern nichts ändern können. Und jetzt kommt das „Heil" aus der Dose und verhilft dem Brandschutz zum lang ersehnten „Lösch"-Sieg? Wohl kaum!

Im Gegenteil die Verunsicherung und Ablehnung wird noch vergrößert. Die Dose macht's? Oder sie macht's eben auch nicht!

Spätestens mit dem Vergleich „Heimrauchmelder und Brandmeldeanlage nach DIN" verlässt Herr Dr. Goertz nicht nur eine sachliche Diskussionsebene. Leider ist eben bis heute „die vielfach anfänglich vorhandene Skepsis ..." nicht „schon längst der Vernunft gewichen. Der lebensrettende Sinn und Nutzen der Heimrauchmelder steht heute völlig außer Frage." Anscheinend sieht das in einigen Bundesländern auch der Gesetzgeber nicht so, und hat die Forderung nach Heimrauchmeldern verpflichtend ins Gesetz geschrieben. Da wäre wohl eher der Vergleich mit dem Sicherheitsgurt im Kraftfahrzeug angebracht!

Wie die Diskussion tatsächlich und nicht nur bei Privatpersonen läuft, zeigt die Zuschrift eines Praktikers, die mich erreichte, der in der rauen kaufmännischen Realität der freien Wirtschaft lebt. Und der nach dieser TV-Sendung als Zuständiger für den Brandschutz in einem Konzern, sofort angesprochen wurde.

Die gerichtliche und außergerichtliche Praxis der Brandursachenermittlung zeigt, dass sich bedingt durch die veränderten Brandszenarien heute in vielen Fällen oft die Frage der Entscheidung „zwischen dem mit Wasser gefüllten Eimer, gegebenenfalls dem Gartenschlauch und dem nassen Putzlappen, als meist ungeeignetem Löschhilfsmittel und den seit vielen Jahrzehnten bewährten Feuerlöschern" gar nicht mehr stellt, weil es nur noch darum geht, möglichst schnell mit dem „nackten" Leben zu entkommen. Das glücklicherweise heute in immer mehr Fällen dank Heimrauchmeldern auch gelingt! Da bleibt meiner Meinung nach für „Dosen-Experimente" im wahrsten Sinne des Wortes „keine Zeit!"

Leider gibt es in der Erwiderung außer Hinweisen auf umfangreiche Herstellerdokumentationen, Sicherheitsdatenblätter, Produktinformationen und Hinweisen zu den angewandten Normen, keine Auseinandersetzungen mit den vom Verfasser angesprochenen Problemen bei der Anwendung von Löschspray. Leider findet sich im Leserbrief in diesem Zusammenhang auch kein Wort, warum ein „Prüfvermerk" auf den auf der INTERSCHUTZ ausgestellten Dosen abgeklebt werden musste. Es bleibt dabei, ein Löschspray ist eben doch nicht bloß ein Haarlack-, Farb- oder Deospray und es soll eben auch nicht gegen „Wind und Wetter um 12.00 Uhr in New York" oder bei „einsam machenden Körpergeruch" eingesetzt werden. Kein Wort zu Wurfweiten, Löschleistung, Löschdauer etc. und den damit verbundenen möglichen Gefahren für Leib und Leben von „Lösch-Laien".

Aus unzähligen Ermittlungs- und Gerichtsverfahren weiß der Verfasser, dass es bis heute im Bereich von Industrie, Handel und Gewerbe „immer noch enorme Vorbehalte gegen die Beschaffung und Anwendung von tragbaren Feuerlöschern gibt!"

Auch der Verfasser sieht für bestimmte Einsatzbereiche durchaus die Chancen für Löschsprays – etwa bei geschlossenen Einheiten der Polizei und anderen Personengruppen, die jedoch im Umgang mit den Spraydosen trainiert werden. Noch einmal – der Lesebrief wollte nicht mit „Befürchtungen und falschen Vergleichen" die kommerziellen Chancen für den Einsatz von Löschspray zunichte machen. Allerdings sollte er zur Versachlichung und einer „nüchternen" und weniger „reißerischen" Diskussion den Anstoß geben. Und dieses Ziel scheint ja erreicht – zu mindestens was die Diskussion angeht.

Vielleicht haben jedoch demnächst „flächendeckend" unsere Frauen in den „unendlichen Weiten" ihrer Handtaschen und die nicht (mehr) rauchenden Männer anstatt eines Feuerzeuges eine Löschspraydose parat? ■

(leicht gekürzt)

Zur Diskussion

Diese und noch weitere interessante Wortmeldungen zum Thema Löschdose erreichten uns nach der Veröffentlichung des Artikels im Heft 9/2010. Es waren vor allem skeptische Anmerkungen, die sich auf die Gefahren in der Anwendung für den Laien und auf den Ersatz von Feuerlöschern durch die Löschdose beziehen.

Wie denken Sie über den Einsatz von Löschdosen zur Brandbekämpfung?

Haben Sie bereits Erfahrungen mit dem Feuerlöscher-Spray gesammelt?

Schreiben Sie (Adresse siehe im Impressum S. 4) oder schicken Sie uns eine E-Mail: feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Anwendungshinweise des Feuerlöscher-Spray-Herstellers Prymos

Feuer löschen!

Regeln, die Sie unbedingt einhalten sollten, wenn Sie ein Feuer löschen.

Löschen Sie den Brand nur, ...

- *wenn das Feuer in einem begrenzten, überschaubaren Radius brennt.*
- *wenn Sie keinen giftigen Rauchgasen ausgesetzt sind.*
- *wenn Ihnen noch ein Fluchtweg offen steht.*

www.prymos.com